

Oberseminar zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

SoSe 2025, Mittwoch 17.00–19.00 Uhr c.t., Raum C 214

23.4.	Madeleine Michel (Gießen/Hadamar) Zwischen rassenhygienischer Ausgrenzung und nationalsozialistischer Erziehung. Fürsorgezöglinge im Bezirksverband Nassau (1942-1945)
30.4.	Yellah Niehaves (Mainz) Stress in der Familie – Semantiken, Darstellungen und Regulative im soziokulturellen Diskurs der BRD der 1950er und 1960er Jahre
7.5.	Christina Benninghaus (Bielefeld) Geschlechtergeschichte meets Visual History
14.5. 18:00 Uhr c.t. <i>Gustav-Krüger-Saal im Hauptgebäude</i>	Kokou Azamede (Lomé) Archive im Globalen Süden
21.5.	Jürgen Matschukat (Erfurt) Das Lockesche Subjekt. Eine historisierende Betrachtung
4.6.	Markus Streb (Leipzig/Gießen) Widerstand in Comics zur Shoah
11.6.	Armando Caruso (Bonn) Politik (in) der Krise. Eine transnationale Geschichte des Ausnahmezustands im 19. und 20. Jahrhundert
18.6.	Alisa Martin (Glasgow/Greifswald) Leben vor und nach dem Arbeitshaus: Mikrogeschichten um die Arbeitsanstalt Brauweiler, 1950-1969
25.6.	Rüdiger Graf (Potsdam/Berlin) Hypocrisy? Politik und Ökonomie des richtigen Lebens im falschen
2.7.	Ida Wagner (Köln) Queeres Erinnern: Care, (A)Kinship und Agency im Gedenken an die NS-Verfolgung queerer Menschen in Deutschland (1970er- bis 1990er-Jahre)
8.7. (Dienstag)	Festvortrag des Historischen Instituts: Marie Janine Calic (München)
16.7.	Fernando Esposito (Konstanz/Münster) Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen. Eine Geschichte und Theorie historischer Zeiten
23.7.	Philipp Bockelmann (Leipzig) Demokratisches Denken in der frühen Bundesrepublik. Der Staats- und Verwaltungsrechtler Walter Jellinek